

# Auszug aus dem Paradies von allen Seiten akzeptiert

Heftige Diskussionen um Verlegung des Franziskus-Kindergartens in die Martin-Luther-Grundschule haben sich gelegt

BETZDORF. Viel Aufregung gab es im Frühjahr um die Pläne, den Franziskus-Kindergarten von der Brunnenstraße in die Martin-Luther-Schule zu verlegen. Viele Eltern sahen an dem jetzigen Standort "ein Paradies für die Kinder". Um den Umzug zu verhindern wurde sogar eine Initiative gestartet, um Geld zur Sanierung zu sammeln. Doch inzwischen hat es Änderungen gegeben, die Gemüter haben sich beruhigt und alle Betroffenen haben dem Auszug aus dem Paradies zugestimmt. Doch der Kampf hat sich nach Auffassung des Elternausschusses gelohnt. Denn bei der Unterbringung am neuen Standort in der Martin-Luther-Grundschule gab es auch Änderungen.

Ursprünglich war vorgesehen, den Kindergarten, der sich in der Trägerschaft der katholischen Kirche befindet, in der Grundschule gleich im Gebäudeteil hin zur Martin-Luther-Straße unterzubringen. Doch nach Protesten der Eltern wurde nach einer Alternative gesucht. Schließlich wurden Mitte März Pläne präsentiert, den Kindergarten in den Bereich des derzeitigen Lehrerzimmers der Schule zu verlegen. Nachdem diese Pläne vorgestellt worden waren, da gab es für alle Beteiligten noch Bedenkzeit.

Doch danach, so Bürgermeister Michael Lieber, hätten der Träger der Einrichtung, die Schulleitung und die Kindergartenleitung den Plänen zugestimmt. Und auch von den Eltern gab es schließlich die Zustimmung, wie Dietmar Raschke als Vorsitzender des Elternausschusses im Gespräch mit der Rhein-Zeitung erläuterte.

Für Bürgermeister Michael Lieber ist das "in jeder Beziehung die richtige Lösung". Zum einen habe man leerstehende Schulräume und zum anderen benötige man Platz für den Kindergarten. Und auch aus pädagogischer Sicht sei dies sinnvoll. So werde inzwischen auch vom Land eine engere Verzahnung zwischen Kindergarten und Grundschule angestrebt.

Im Moment werden konkretere Pläne und genauere Kosten für die Umbaumaßnahme ermittelt. Der Umzug soll nach den Sommerferien 2004 erfolgen.

Die Eltern hätten gerne den Kindergarten in der Brunnenstraße saniert gehabt um das Paradies für die Kinder zu erhalten. Doch das wäre wesentlich teurer geworden. Es wurde bereits eine Aktion gestartet, um die nötigen Mehrkosten, damals ging man von 50 000 Euro aus, zu erhalten - rund 1000 Euro sind auf dem Spendenkonto eingegangen.

Aber damit hätte man an dem Standort noch nicht einen Kinderhort verwirklichen können, so Dietmar Raschke als Vorsitzender des Elternausschusses. So habe man als Ausschuss schließlich auch der neuen Lösung in der Martin-Luther-Grundschule zugestimmt.

Dass man den Kampf geführt habe, das sei sinnvoll gewesen, findet Raschke. Schließlich sei die jetzige Lösung zu 100 Prozent besser als die ursprünglich geplante.

Doch auch bei der neuen Lösung will man sich noch im Detail vor allem um zwei Dinge kümmern. Zum einen geht es um die Zuwegung und zum anderen um das Problem, dass über dem Kindergarten noch Schulklassen untergebracht sind.

Und die gespendeten 1000 Euro werden auf jeden Fall den Kindern zugute kommen, verspricht Raschke. **Andreas Neuser** RZ Altenkirchen vom Samstag, 23. August 2003, Seite 15